

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Forschungskolloquium des Zentrums für Antisemitismusforschung

3151L001, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2019 - 13.02.2020, TEL 811

Inhalt

History of Racism in Europe II: From the Age of Imperialism to the Present

3151L002, Lecture, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2019 - 11.02.2020, MA 043

Inhalt

The lecture will discuss the modern history of racism. It will elaborate on the emerging scientific discourse on race since the 18th century. I will also raise issues like the modern history of eugenics, genetics as well as popularized scientific practices. The political context of the 19th century will be important in sessions on the effects of the different forms of European colonialism and imperialism onto concepts of racism. Different forms of racism, i.e. antisemitism or racism against Sinti and Roma, will be addressed. The history of genocide in the 20th century – including the German holocaust in a broader history of racial violence – will add a discussion of the violent consequences of racism in European history. The lecture will end with reflection of postwar societies, the effects of migration in Europe and the continuous threats from right-extremist politics.

A tutorial taught by Ann-Katrin Kastberg will be available which will explore further aspects of the topics discussed in the lecture. While the lecture will be in English, the tutorial will be held in German.

In a previous lecture I discussed the premodern history of racism starting with its roots in European antiquity and in the medieval society onwards. It is not a requirement to have participated in this previous lecture.

Bemerkung

Ein zusätzliches Tutorium ist geplant, das als begleitende Veranstaltung zu der Vorlesung besucht werden kann. Ann-Katrin Kastberg wird dieses Tutorium leiten und dort vor allem zusätzliche Lesestoff für die Vorlesung diskutieren. Das Tutorium wird auf deutsch abgehalten. Die Teilnahme an dem Tutorium ist für TeilnehmerInnen an der Vorlesung nicht verpflichtend, aber empfehlenswert.

Literatur

Bethencourt, Francisco: *Racisms. From the Crusades to the Twentieth Century*, Princeton 2013; Fredrickson, George Marsh: *Racism. A Short History*, 5. Aufl., Princeton 2003; Hannaford, Ivan: *Race: The History of an Idea in the West*, Baltimore 1996; Hund, Wulf D.: *Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus*, Stuttgart 2017; Mosse, George L.: *Toward the Final Solution: A History of European Racism*, Madison (Wisc.) 1985.

Tutorium zur Vorlesung "History of Racism in Europe II"

3151L003, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2019 - 12.02.2020, TEL 811

Inhalt

Begleitendes Tutorium zur Vorlesung "History of Racism". Das Tutorium wird durchgeführt von Ann-Katrin Kastberg.

Ideologie, Hass, Ressentiment: Diskurse des Antisemitismus

3151L004, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 24.10.2019 - 14.02.2020

Inhalt

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe nimmt den Antisemitismus in seinen komplexen Ausgestaltungen in den Fokus: Struktur, Phänomen, Funktion in Politik, Literatur, Philosophie in Geschichte und Gegenwart werden von maßgeblichen Forscher*innen analysiert und kontextualisiert. Resistenz und Persistenz des Antisemitismus stehen dabei ebenso im Blickpunkt wie die Frage nach Kontinuität und Wandelbarkeit.

Die Vorlesungsreihe findet statt im Selma Stern Zentrum Jüdische Studien in der Sophienstraße 22-22a (SO 22), Nähe Hackescher Markt.

- Literatur David Nirenberg, Anti-Judaismus: eine andere Geschichte des westlichen Denkens. Aus dem Engl. von Martin Richter. München 2015; Klaus Holz, Nationaler Antisemitismus. Wissenssoziologie einer Weltanschauung, Hamburg 2001; Jan Weyand, Historische Wissenssoziologie des modernen Antisemitismus. Genese und Typologie einer Wissensformation am Beispiel des deutschsprachigen Diskurses, Göttingen 2016; The American Historical Review, Volume 123, Issue 4, Oxford University Press, October 2018.

Einführung in die Kritische Theorie

3151L005, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2019 - 11.02.2020, TEL 811

Inhalt Mit den philosophischen Reflexionen der Kritischen Theorie liegt ein bemerkenswertes Dokument von Gesellschafts- Zivilisations- und Kulturkritik des 20. Jahrhunderts vor, das sich insbesondere im Spannungsfeld von Antisemitismus, Nationalsozialismus, Totalitarismus und Reflexionen über Jüdische Existenz bewegt.

In intensiver Lektüre werden Texte von Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Siegfried Kracauer, Erich Fromm u.a. inhaltlich erarbeitet. Die Studierenden sind aufgefordert Biographien, jedoch insbesondere (Schlüssel)texte und Thesen der Denker vorzustellen.

Nachweis Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.
Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur Aktive Mitarbeit und Lektürebereitschaft wird vorausgesetzt.
Michael Schwandt, Kritische Theorie, Eine Einführung, Stuttgart 2009.

Jean Améry – Essays

3151L006, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2019 - 11.02.2020, TEL 813

Inhalt Jean Améry zählt zu den bedeutenden Intellektuellen der sechziger und siebziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts. Mit der Sammlung „Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuche eines Überwältigten“ (1966) liegt ein außerordentliches Zeugnis vor: Hier reflektiert Améry über Denken und Leben „nach Auschwitz“ und jüdischer Existenz. Neben der inhaltlichen Analyse, wird auch der „Essay“ als Form, als literarische Gattung – als Methode und als Postulat – zu betrachten sein.

Nachweis Regelmäßige Teilnahme, Referat, Aktive Mitarbeit und Lektürebereitschaft wird vorausgesetzt. Weitere Lektüre wird in der ersten Sitzung angegeben. Hausarbeit

Literatur Jean Améry, Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuche eines Überwältigten. Essays, München 1966; Irene Heidelberger-Leonard, Jean Améry. Revolte in der Resignation, Stuttgart 2004.

Grimms Märchen - Analyse und Interpretation

3151L007, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2019 - 12.02.2020, TEL 811

Inhalt Märchen sind Gegenstand der Antisemitismusforschung; „Der Jude im Dorn“ ist dafür ein prominentes Beispiel. Als tradiertes Kultur- und Literaturgut dienen Märchen als Fundus von vorgestellter Individuation, als Abbild von gesellschaftlichen, sozialen, familiären Konflikten; u.a. von Gender, Moral, Recht, Gesetz und Gerechtigkeitsvorstellungen. Das Seminar schließt an die Projektwerkstatt im SoSe 2019 an – und betreibt Märchenanalyse unter Berücksichtigung literaturwissenschaftlicher Methoden.

Nachweis	Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Voraussetzung	Das Seminar schließt an das vorangegangene Seminar an; Kenntnisse der Psychoanalyse und der Kritischen Theorie sind erwünscht, aber nicht zwingend.
Literatur	Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Der Mord an den europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland

3151L008, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2019 - 12.02.2020, TEL 811

Inhalt Das Seminar verschafft einen Einblick in die Voraussetzungen, die Genese, die Phasen und die Nachwirkungen des Holocaust. Der Genozid soll als gesellschaftlicher Prozess aus unterschiedlichen Perspektiven exemplarisch beleuchtet und analysiert werden. Von den Teilnehmenden wird erwartet: Die Analyse und Interpretation einer historischen Quelle zur Thematik. Deren Einordnung in den historischen Kontext. Die Bestimmung ihrer Aussagekraft für die Erforschung des Holocaust.

Literatur **Bajohr, Frank/Andrea Löw (Hg):** Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung, Frankfurt a.M. 2015; **Benz, Wolfgang/Barbara Distel (Hg.):** Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Bd. 1-9, München 2005-2009; **Berger, Sara:** Experten der Vernichtung. Das T4-Reinhardt-Netzwerk in den Lagern Belzec, Sobibor und Treblinka, Hamburg 2013; **Browning, Christopher R.:** Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die Endlösung in Polen, Reinbek 1993; **Friedlander, Henry:** Der Weg zum NS-Genozid. Von der Euthanasie zur Endlösung, München 2001; **Friedländer, Saul:** Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006; **Gerlach, Christian :** Der Mord an den europäischen Juden. Ursachen, Ereignisse, Dimensionen, München 2017; **Hayes, Peter :** Warum? Eine Geschichte des Holocaust, Frankfurt/New York 2017; **Hilberg, Raul:** Sonderzüge nach Auschwitz, Mainz 1981; **Hilberg, Raul:** Die Vernichtung der europäischen Juden, durchgesehene und erweiterte Ausgabe, 9. Aufl., Frankfurt a.M. 1999; **Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945 (VEJ)** , hrsg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly, Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber, München 2008 ff., 16 Bde.

Von der Vergangenheitsbewältigung zum Unbehagen an der Erinnerungskultur. Die Thematisierung der NS-Zeit in der bundesdeutschen Öffentlichkeit

3151L009, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 23.10.2019 - 13.02.2020, TEL 811

Inhalt Die öffentliche Befassung mit dem Nationalsozialismus nach 1945 hat einen bemerkenswerten Verlauf genommen: Das in den 1950er Jahren vielfach beschwiegene Thema avancierte später zunächst zu einem mehrdimensionalen Protestthema, später dann zu einem Medium relevanter politischer Identitätsvergewisserung. Heute wird vielfach ein Unbehagen an der Erinnerungskultur konstatiert. Das Seminar untersucht die Historizität dieser Entwicklung. Das Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.

Nachweis Wöchentliche Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats; ansonsten gelten die Modulvorgaben

Voraussetzung Zugang zur Lernplattform ISIS, wöchentliche Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar, Übernahme eines Referats

Literatur Assmann, Aleida: Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention (2013), München 2016; Fischer, Torben; Lorenz, Matthias N. (Hg.): Lexikon der "Vergangenheitsbewältigung" in Deutschland. Debatten- und Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945, Bielefeld 2007; Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung, Bonn 2010; Reichel, Peter/ Schmid, Harald/ Steinbach, Peter (Hg.): Der Nationalsozialismus - Die zweite Geschichte. Überwindung, Deutung, Erinnerung, Bonn 2009

Neuere Empirische Studien zum Antisemitismus – Konzepte, Methoden und Befunde

3151L010, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2019 - 14.02.2020, TEL 811

Inhalt	In Fortsetzung des Seminars vom SS 2019 behandelt das Seminar weitere neuere empirische Studien zum Antisemitismus unter den Fragen: Welche Konzepte von Antisemitismus werden zugrundgelegt? Welche Wirklichkeitsdimension wird untersucht? Welche Methoden werden verwendet? Zu welchen Befunden kommen die Studien? Wie überzeugend sind die einzelnen Ansätze? Das Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Themenwünsche einzubringen.
Nachweis	Wöchentliche Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats; ansonsten gelten die Modulvorgaben
Voraussetzung	Zugang zur Lernplattform ISIS, wöchentliche Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar, Übernahme eines Referats
Literatur	Betzler, Lukas: Antisemitismus im deutschen Mediendiskurs. Eine Analyse des Falls Jakob Augstein, Baden-Baden 2015; Ranc, Julijana: Zur Kommunikation antijüdischer Ressentiments unter deutschen Durchschnittsbürgern, Münster 2016; Seidenschnur, Tim: Antisemitismus im Kontext. Erkundungen in ethnisch heterogenen Jugendkulturen, Bielefeld 2013.

Einführung in die Antisemitismusforschung: Wissenschaftstheorie und Methodologie der empirischen Antisemitismusforschung

3151L011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2019 - 14.02.2020, TEL 811

Inhalt	Für die empirische Antisemitismusforschung gelten die allgemeinen Standards der empirischen Sozialwissenschaften. Das Seminar behandelt ausgewählte Aspekte der Wissenschaftstheorie (bspw. „Wahrheit“, „Wertneutralität“), der Methodologie (bspw. „hypothesentestende und explorative Forschung“, „Diskursanalyse“) und Denktraditionen (bspw. „Sozialkonstruktivismus“). Gemeinsam mit den Studierenden werden die Schwerpunkte des Seminars in den beiden ersten Sitzungen festgelegt.
Nachweis	Wöchentliche Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat; ansonsten gelten die Modulvorgaben
Voraussetzung	Zugang zur Lernplattform ISIS, wöchentliche Teilnahme, Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung, Übernahme eines Referats
Literatur	Brühl, Rolf: Wie Wissenschaft Wissen schafft. Wissenschaftstheorie und -ethik für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Konstanz 2017, 2. Aufl.; Endrueit, Günter: Empirische Sozialforschung. Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Konstanz, München 2015; Opp, Karl-Dieter: Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung (7. wesentlich überarbeitete Aufl.), Wiesbaden 2014.

Einführung in die Antisemitismusforschung: Lektüre und Interpretation historischer Quellen

3151L012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2019 - 11.02.2020, TEL 811

Inhalt	
Literatur	Gunilla Budde / Dagmar Freist / Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

"Gegenaufklärung". Karriere eines Deutungsmusters

3151L013, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2019 - 13.02.2020, TEL 811

Inhalt	"Gegenaufklärung" bezeichnet einerseits eine zwar lose, aber doch reale und historisch fassbare Bewegung, die sich seit den Positions- und Deutungskämpfen im 18. Jahrhundert aus der Aufklärung heraus und dann in Absetzung von der Aufklärung entwickelt hat, andererseits bis heute einen polemischen Kampfbegriff im Ringen über die Deutungshoheit über das Erbe der Aufklärung schlechthin. In diesem Seminar befassen wir uns mit "Gegenaufklärung" als einem v.a. ideengeschichtlich begründeten Deutungsmuster, das scheinbar losgelöst von zeitlichen und räumlichen Kontexten gewissermaßen eine Genealogie der Anti-Moderne zu schreiben versucht, selbst aber konkreten gesellschaftlichen Bedingungen und entsprechenden Konjunkturen unterliegt.
Voraussetzung	Wille und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Literatur.

- Literatur Isaiha Berlin, *Against the Current: Essays in the History of Ideas*, London 1980; Garrard Graeme Garrard, *Counter-Enlightenments. From the Eighteenth Century to the Present*, London/New York 2006; Theo Jung, *Multiple Counter-Enlightenments: The Genealogy of a Polemics from the Eighteenth Century to the Present*, in: Martin L. Davies (Hg.), *Thinking about the Enlightenment: Modernity and Its Ramifications*, London 2016, 209–226.; Darrin M. McMahon, *Enemies of the Enlightenment: The French Counter-Enlightenment and the Making of Modernity*, Oxford 2001; Joseph Mali/Robert Wokler (Hg.), *Isaiah Berlin's Counter-Enlightenment*, Philadelphia 2003; Jochen Schmidt(Hg.), *Aufklärung und Gegenklärung in der europäischen Literatur, Philosophie und Politik von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt a. M. 1989; Zeev Sternhell, *The Anti-Enlightenment Tradition*, New Haven 2010.

Integration. Begriff, Theorie, Politik

3151L014, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2019 - 13.02.2020, TEL 811

Inhalt "Integration" ist ein Begriff der Stunde. Welches Maß an Kohäsion, wenn überhaupt, eine Gesellschaft bedarf, um eine stabile soziale Ordnung zu garantieren, wo die Gefahren von "Über-Integration" liegen, welche Mechanismen zur Herstellung dieser Kohäsion am wirkungsvollsten sind, sind seit ihren Anfängen allerdings Grundfragen in den Sozialwissenschaften. Wie Integration / Desintegration unter jeweils unterschiedlichen Bedingungen gedacht wurden, welche sozialwissenschaftlichen Beschreibungsversuche und Handlungsempfehlungen daraus resultieren und welche normativen Annahmen diesen zu Grunde liegen, wollen wir anhand ausgewählter Beispiele diskutieren.

In der ersten Sitzung wird gemeinsam die Lektüre festgelegt, weshalb ich um Vorbereitung konkreter Vorschläge bitte.

Lessons from the Holocaust?

3151L015, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 25.10.2019 - 14.02.2020, TEL 811

Inhalt Beyond the factual reconstruction of structures and events, conditions and impacts, historians, journalists, intellectuals, politicians, and society at large have been searching for a "meaning" of the Holocaust ever since. This has led to a confusing number of interpretations of Holocaust lessons and legacies as well as suggestions what to learn from it for the present and the future. In this seminar we will examine the functionalisations, sometime instrumentalisations of the Holocaust (and Holocaust education) in a comparative perspective, both in time and space.

This seminar will be taught in English in three full-day blocs (Fridays & Saturdays). Exact dates will be determined at our first meeting.

Literatur Jeffrey C. Alexander, , Oxford 2009; Daniel Levy / Nathan Sznajder, *The Holocaust and Memory in the Global Age*, Philadelphia 2006; Michael Marrus, *Lessons of the Holocaust*, Toronto 2015;

Racism and Antiracism in West and East Germany after 1945

3151L016, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2019 - 13.02.2020, TEL 811

Inhalt While "racism" as a term and topic has long been a taboo in post-Holocaust Germany, racist attitudes and movements persisted after the end of World War II. In this course we will analyze various historical phases between 1945 and the present, and examine racisms targeting different minorities including "guest workers," Roma/Sinti, Blacks, and Muslims. Given that societal racism is entangled with social movements resisting it, we will also look at the political content and strategies of anti-racist activism. Various conceptions of race, racism, and anti-racism will provide the theoretical background to our discussions.

The course language is English.

20 Jahre "Neuer Antisemitismus". Genese und Gegenwart eines Phänomens

3151L017, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2019 - 11.02.2020, TEL 811

Inhalt Anfang des Jahrtausends, im Nachgang zur Zweiten Intifada und den Anschlägen vom 11. September, wurden mit dem Schlagwort des "Neuen Antisemitismus" quantitative wie qualitative Veränderungen bezeichnet: die globale Zunahme von Antisemitismus wie auch seine veränderten inhaltlichen Bezugspunkte – der Nahostkonflikt statt dem Holocaust – und Träger – Muslime und Linke statt der politischen Rechten. Im Seminar werden wir diese Debatte innerhalb der internationalen Antisemitismusforschung nachskizzieren, die Thesen auch entlang von empirischen Studien diskutieren und fragen, ob der Begriff analytisch (weiterhin) sinnvoll ist.

Literatur Rabinovici/Sznaider (2004): Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte. Frankfurt: Suhrkamp; Heilbronn/Rabinovici/Sznaider (2019): Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte. Berlin: Suhrkamp.

Geschlechterverhältnisse des Antiziganismus

3151L018, Seminar, 2.0 SWS

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.11.2019 - 05.11.2019

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.11.2019 - 29.11.2019

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 13.12.2019 - 13.12.2019

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.01.2020 - 24.01.2020

Inhalt Die Kategorie Geschlecht und ihre Intersektionen spielen in allen Rassismen eine zentrale Rolle, Antiziganismus ist darin keine Ausnahme. Im Seminar wollen wir diese Verwobenheit auf mindestens drei Ebenen besprechen und diskutieren.

Die erste Ebene besteht aus der theoretischen Beschreibung und kritischen Analyse vergeschlechtlichter und sexualisierter antiziganistischer Sinngehalte und Bilder; ihre historische Entstehung, ihre Verwobenheit mit anderen antiziganistischen Sinngehalten, ihre Überlappungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zu Geschlechterstereotypen anderer Ressentiments wie auch ihre Funktion für die Dominanzgesellschaft werden hier thematisiert.

Auf einer zweiten Ebene werden wir uns mit historischer wie gegenwärtiger Diskriminierung und Verfolgung von Rom_nja und Sinti_ze – und insbesondere von Romnja und Sintize – an der Intersektion von ‚gender‘ und ‚race‘ beschäftigen. Exemplarisch kann hier die Tradition der Zwangssterilisation für Romani-Frauen genannt werden, die insbesondere einen Vergleich west- und osteuropäischer Praxen nahelegt und die Analyse von Traditionslinien der Verfolgung von Romnja und Sintize ermöglicht.

Drittens werden wir uns mit den Positionen und Debatten feministischer und queerer Kämpfe von Romani-Aktivist_innen beschäftigen und dabei ebenfalls historische wie gegenwärtige Ansätze und Aktivismen zum Thema machen.

Das Seminar wird als Lehrveranstaltung in drei Blöcken angeboten. Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Literatur Curran, Siobhan, Intersectionality and Human Rights Law: An Examination of the Coercive Sterilisations of Romani Women, in: *The Equal Rights Review* 16, 2016, 132–159; Hancock, Ian, The "Gypsy" Stereotype and the Sexualization of Romani Women, in: Valentina Glajar und Domnica Radulescu (Hg.), *"Gypsies" in European Literature and Culture* (Studies in European Culture and History), New York 2008, 181–191; Jonuz, Elizabeta, Romnja – „rassig“ und „rassisch minderwertig“? Anmerkungen zur Geschichte und Realität von Roma-Frauen, in: Brigitte Fuchs und Gabriele Habinger (Hg.), *Rassismen & Feminismen: Differenzen, Machtverhältnisse und Solidarität zwischen Frauen*, Wien 1996, 171–179; Kóczé, Angéla et al., *The Romani Women's Movement: Struggles and Debates in Central and Eastern Europe*, London; New York 2019; Kóczé, Angéla und Soraya Post, Die Grundbausteine der Roma-Frauenbewegung in Europa - RomArchive, in: *Romarchive*, 2019, <https://romarchive.org/>

www.romarchive.eu/de/roma-civil-rights-movement/building-blocks-romani-womens-movement-europe/ (letzter Zugriff am 11.7.2019); Oprea, Alexandra, Romani Feminism in Reactionary Times, in: *Signs: Journal of Women in Culture and Society* 38/1, 2012, 11–21; Stejskalová, Michaela und Marek Szilvási, *Coercive and Cruel: Sterilisation and its Consequences for Romani Women in the Czech Republic (1966-2016). A Report by the European Roma Rights Centre*, Budapest 2016.